

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Laura Hopmann (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

Wolfsmanagement in Niedersachsen: Wen bezieht die Landesregierung ein?

Anfrage der Abgeordneten Laura Hopmann (CDU), eingegangen am 17.11.2022 - Drs. 19/35 an die Staatskanzlei übersandt am 21.11.2022

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 05.12.2022

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die zunehmende Ausbreitung des Wolfs in Niedersachsen erschwert nach Auffassung von Fachleuten in erheblichem Maße die Arbeit von Weidetierhaltern und verängstigt viele Menschen in ländlichen Regionen. Umweltminister Christian Meyer hat in der Presse angekündigt, einen „Aktionsplan Weidetierhaltung und Wolf“ vorlegen sowie die Betroffenen zu Gesprächen einladen zu wollen.

Vorbemerkung der Landesregierung

Im Koalitionsvertrag der aktuellen Landesregierung wird unter 1. Energie, Klima, Umwelt, Bauen & Wohnen, S. 18, der künftige Umgang mit der Tierart Wolf beschrieben. Es ist geplant, einen institutionalisierten Dialog „Weidetierhaltung und Wolf“ mit Organisationen und Verbänden zu etablieren. Ziel dieses Dialoges mit den beteiligten Akteuren sowie dem Bund und der EU ist es, einen „Aktionsplan Weidetierhaltung und Wolf“ zu erstellen, der alle Punkte der Themen Weidetierförderung, Herdenschutz, Prävention, rechtssichere Entnahmen, Monitoring, Wolfsmanagement etc. verbessert.

1. Wen betrachtet die Landesregierung als „Betroffene“?

Wichtige betroffene Akteure im Dialog „Weidetierhaltung und Wolf“ sind Vertreterinnen und Vertreter der Verbände von Weidetierhaltung, Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz; an diese wird eine erste Einladung zum Auftaktdialog erfolgen.

2. Wann sollen die Gespräche mit den Betroffenen beginnen und wann sollen sie abgeschlossen sein?

Aktuell wird an der Ausgestaltung des Beteiligungsprozesses gearbeitet. Der Dialog „Weidetierhaltung und Wolf“ soll Anfang kommenden Jahres beginnen, langfristig angelegt sein und auf Dauer zu Verbesserungen führen.

3. In welcher Form sollen die Aussagen der Betroffenen in den „Aktionsplan Weidetierhaltung und Wolf“ einfließen?

In Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren sowie dem Bund und der Europäischen Kommission soll ein Aktionsplan „Weidetierhaltung und Wolf“ entstehen. Dieser soll alle Aspekte von insbesondere Herdenschutz, Prävention, Weidetierförderung, Monitoring, Entbürokratisierung, Entnahmen

und Wolfsmanagement umfassen. Hierbei werden die Forderungen der unterschiedlichen Teilnehmenden in dem Gremium sachlich diskutiert und in den Abwägungsprozess integriert, sodass möglichst viele unterschiedliche Sachverhalte beleuchtet und in den Aktionsplan zur Unterstützung der Weidetierhalter aufgenommen werden können.

(Verteilt am 07.12.2022)